



## 1. Verbund

### a. Gemeinsame Normdatei (GND)

Nach über zwei Jahren Vorbereitung wurden ab April 2012 in Deutschland und Österreich die bisherigen Normdateien PND, GKD und SWD durch die Gemeinsame Normdatei (GND) abgelöst.

Die Migration erfolgte über mehrere Wochen hinweg. Hierbei stieg zunächst die DNB und danach die Verbünde, die ZDB sowie die Lokalsysteme auf die GND um: Es wurde eine „nationale Datenmigration“ vollzogen, die sich logistisch als sehr komplex darstellte.

In allen Systemen musste nahezu zeitgleich die GND implementiert werden (z. T. mit Datenmigrationen und Neuindexierung). Seit dem 08. Mai 2012 ist der hbz-Verbund auf die GND migriert und befindet sich im GND-Produktionsbetrieb. Die Katalogisierung mit den überregionalen Normdaten findet nun auf Basis des neuen Formats und der neuen (Übergangs-)Regeln für die RDA statt, die Schnittstellen zu den Lokalsystemen sind entsprechend angepasst worden.

#### Phasen der GND-Migration

Die GND-Migration bestand aus drei Phasen:

- Phase 1: Migration der DNB - Redaktionsschluss für PND, GKD und SWD
- Phase 2: Aufbau der GND (HBZ18) in der hbz-Verbunddatenbank
- Phase 3: Migration der hbz-Verbunddatenbank inkl. Katalogisierungs-Downtime

#### Phase 1: Migration der DNB - Redaktionsschluss für PND, GKD und SWD

Die Migration der Normdaten PND, GKD und SWD in die DNB begann am 05. April 2012. Bereits ab diesem Termin war kein schreibender Zugriff mehr auf die bei der DNB zu migrierenden „alten“ überregionalen Normdateien PND, GKD und SWD möglich. Es konnten in dieser Phase weiterhin Titel in HBZ01 mit existierenden Normdaten in HBZ10, HBZ11 und HBZ12 verknüpft werden, das Neuanlegen oder Korrigieren von Normdaten in der DNB über die Online-Normdaten-Schnittstelle war jedoch nicht möglich. Die Auslieferung des GND-Gesamtbestandes sowie

die Öffnung der GND im primären System der DNB erfolgte pünktlich am 19. April 2012.

#### Phase 2: Aufbau der GND (HBZ18) in der hbz-Verbunddatenbank

Das hbz hat die GND ab 19. April 2012 im Hintergrund - d.h. parallel zum „normalen“ Produktionsbetrieb - in einer Datenbank HBZ18 aufgebaut (Laden und Indexieren des GND-Grundbestands). Während dieser Zeit konnten weiterhin Titel katalogisiert werden. Die Einschränkungen im Bereich der Normdaten galten jedoch weiterhin wie in Phase 1 (weder Neuerfassungen noch Updates). Auch auf die neuen Normdaten der DNB (GND) konnte noch nicht über die Normdaten-Schnittstelle online/recherchierend zugegriffen werden.

#### Phase 3: Migration der hbz-Verbunddatenbank inkl. Katalogisierungs-Downtime

Im Anschluss an Phase 2 - nach Aufbau der Datenbank HBZ18 - folgte die „entscheidende“ Phase, in der die Titeldaten der hbz-Verbunddatenbank migrierten. Es mussten in allen Titeln die Normdateninformationen (Ansetzungsform + Identifikationsnummer) ausgetauscht werden. Im Zuge dieser Arbeiten wurden auch gleichzeitig die regionalen Normdaten-Verknüpfungen im Titel durch GND-Ansetzungen und Identifikationsnummern ersetzt. Damit war die Dublettenbereinigung der regionalen Normdaten innerhalb der hbz-Verbunddatenbank abgeschlossen. Im Anschluss daran muss die hbz-Verbunddatenbank neu indexiert werden, damit die neuen GND-Ansetzungen in allen Datenbereichen konsistent umgesetzt und recherchierbar sind.

Diese Arbeiten, inklusive einer Neuindexierung der Datenbank HBZ60, mussten im Rahmen einer mehrtägigen Downtime für den schreibenden Zugriff erfolgen, die am Freitag, 27. April 2012 begann (Katalogisierungsstopp am 26. April 17:00 Uhr).

In dieser Zeit konnten die Dienstleistungen „Katalogisierung mit dem Aleph-Client“ und „Replikation mit Lokalsystemen (upload/download)“ nicht angeboten werden. Während der Downtime hat das hbz eine Kopie der hbz-

Verbunddatenbank für recherchierende Zugriffe angeboten (Web-OPAC bzw. KVK, Digitale Bibliothek, Fernleihe). Somit war die hbz-Verbunddatenbank für diese Dienste weiterhin ohne Unterbrechung in Produktion.

In Phase 3 mussten die Lokalsysteme (gemäß den Verabredungen mit den Lokalsystemherstellern und dem hbz) auf einen GND-fähigen Software-Stand gebracht werden. Es fanden - je nach Lokalsystem - Datenmanipulationen bzw. Datenmigrationen statt. Diese Arbeiten sind von den Lokalsystem-Herstellern und dem hbz im Rahmen von zwei GND-Workshops vermittelt (für SISIS-SunRise-Lokalsysteme am 14. Febr. 2012 und für Aleph-Lokalsysteme am 13. März 2012) und über Wikis dokumentiert worden.

Die Migrations-Arbeiten im hbz konnten im Rahmen des dafür vorgesehen Zeitraums und aufgrund verschiedener Optimierungsmaßnahmen einen Tag früher als geplant abgeschlossen werden. Der Produktionsbetrieb wurde am 08. Mai 2012, 14:15 Uhr mit einer vollständig migrierten hbz-Verbunddatenbank und mit HBZ18-Angebot (GND) wieder aufgenommen. Damit wurde die für die hbz-Verbunddatenbank größte Datenbewegung seit mehreren Jahren erfolgreich zu Ende gebracht.

#### Schulung Katalogisierung:

Von Mitte bis Ende März 2012 wurden vom hbz fünf jeweils zweitägige GND-Schulungen für die Verbundbibliotheken angeboten. Die Formal- und Sacherschließer konnten danach die GND im Schulungssystem der hbz-Verbunddatenbank anwenden und als Multiplikatoren in ihren Einrichtungen weiter schulen. Das GND-Schulungssystem stand während der gesamten Migration und steht auch seit Produktionsstart laufend zur Verfügung.

#### Erfahrungen und Nacharbeiten:

Der Produktionsstart der migrierten hbz-Verbunddatenbank erfolgte im hbz-Verbund und in den Lokalsystemen ohne größere technische Probleme: GND-Daten können nun online im System der DNB katalogisiert und zeitnah an die Lokalsysteme verteilt werden. Sowohl in der hbz-Verbunddatenbank als auch in den Lokalsystemen sind z. T. noch Nacharbeiten notwendig, um alle Daten vollstän-

dig zu migrieren bzw. zu indexieren (z. B. in den Libero-Lokalsystemen, deren Migration noch bis Mitte Mai 2012 läuft). Einzelne Dienstleistungen der hbz-Verbunddatenbank (z.B. die ZDB-Datenimporte) sind noch nicht wieder in Produktion. Das hbz wird jedoch kurzfristig alle noch ausstehenden Dienstleistungen schrittweise wieder in den Produktionsbetrieb überführen, nachdem hier die notwendigen Anpassungen vorgenommen wurden.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen in den Bibliotheken bedanken, die das hbz bei der GND-Einführung unterstützt und zum erfolgreichen und pünktlichen Produktionsstart beigetragen haben.

#### **b. Fremddaten-Angebot**

Das hbz hat Anfang des Jahres in einer Testumgebung der hbz-Verbunddatenbank den Z39.50-Zugriff um weitere Fremddatenbanken und Funktionalitäten erweitert: Informationsverbund Deutschschweiz (Teilkatalog NEBIS, Zürich), Bibliothèque nationale de France (BnF) sowie die Übernahme originalschriftlicher Felder bei der Library of Congress (LoC). Nach erfolgreichem Test durch die Bibliotheken und nach Konfigurationsanpassungen im hbz werden diese Erweiterungen voraussichtlich im 2. und 3. Quartal 2012 produktiv übernommen.

#### **c. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books**

Das hbz bearbeitete im Berichtszeitraum verschiedene Datenpakete und belieferte die Lokalsysteme der lizenznehmenden Bibliotheken entsprechend der verschiedenen eingesetzten Schnittstellen:

##### Springer:

Für das maschinelle Verfahren bei der Übernahme der Springer-E-Books war die Umstellung des vom Verlag gelieferten Identifiers notwendig. Ab Februar 2012 liefert Springer anstelle der ISBN der Printausgabe nun die ISBN des E-Books als eindeutige Daten. Daher musste in sämtlichen Springer-Metadaten der Identifier ausgetauscht werden. Die Korrektur in ca. 37.000 Titelsätzen wurde - zusammen mit wenigen weiteren Änderungen/Ergänzungen - über die Schnittstellen in die Lokalsysteme repliziert.

Um inkonsistente Daten zu vermeiden, mussten darüber hinaus manuelle Datenbereinigungen von Seiten des hbz durchgeführt werden. Im Anschluss daran wurden bisher fehlende Metadaten übernommen.

#### Nationallizenzen:

- „Empire Online“
- „Social Theory“

Für die Bibliotheken, welche im Rahmen einer jährlichen Umfrage die erstmalige automatische Belieferung für bestimmte Pakete gewünscht haben, wurden im März 2012 Lieferkennzeichen generiert, so dass die betreffenden Titeldaten in die Lokalsysteme repliziert wurden.

Korrektur- und Ergänzungslieferungen: Im Berichtszeitraum wurden Ergänzungslieferungen für die E-Book-Pakete von Springer, „OECD iLibrary“ und WISO-Net verarbeitet.

#### **d. Redaktionen**

##### Normdaten-Redaktionen

Im Zusammenhang mit dem Projekt der Zusammenführung der regionalen Normdaten mit ihren überregionalen Pendants, gab es für die hbz-Normdaten-Redaktionen umfangreiche Nacharbeiten zu erledigen.

Im Bereich der PND entstand ein erhöhtes Aufkommen an Korrekturanträgen, sowohl von den PND-Partnern als auch von den Verbundbibliotheken. Insbesondere handelte es sich dabei um Zusammenführungsanträge zu maschinell nicht erkannten Dubletten; daneben wurden noch zahlreiche Individualisierungsanträge erledigt. Insgesamt konnten vor Produktionsbeginn der Gemeinsamen Normdatei (GND) ca. 2000 Anträge abgearbeitet werden; derzeit noch zu bearbeiten sind ca. 1000 Anträge.

Im Bereich der SWD wurden mit Unterstützung einiger Verbundbibliotheken umfangreiche Bereinigungen bei den an die Deutsche Nationalbibliothek gelieferten SWD-Sätzen, die nicht zusammengeführt werden konnten, durchgeführt. Bereinigt wurden dabei insbesondere regelwerkswidrige Ansetzungen sowie Dubletten, die durch das

maschinelle Verfahren nicht erkannt worden waren.

Insgesamt wurden ca. 2300 SWD-Datensätze gelöscht und in ca. 2200 Fällen in den Titeln mit den gültigen SWD-Sätzen verknüpft. Diese Lösch- und Umverknüpfungsaktion konnte noch vor Produktionsbeginn der Gemeinsamen Normdatei (GND) abgeschlossen werden. Auch im Bereich der GKD wurden verstärkt Zusammenführungsanträge gestellt und bearbeitet; hier handelte es sich zum großen Teil um Zusammenführungsanträge zu maschinell nicht erkannten Dubletten.

#### Titeldaten-Redaktion

Die hbz-Titel-Redaktion führte weiterhin die Freisaltung oder Sperrung der konsortial erworbenen elektronischen Zeitschriften in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) durch. Die Katalogisierung und Pflege der konsortial erworbenen Online-Ressourcen in der hbz-Verbunddatenbank wurde ebenfalls vom hbz bearbeitet, hier u.a. der Nachweis der Beck-E-Books.

Aufgrund von Korrekturen an ZDB-Titeln erfolgten außerdem Bereinigungsarbeiten in der hbz-Verbunddatenbank bzw. in der Zeitschriftendatenbank (ZDB). In der hbz-Titeldatei wurden Redaktionsarbeiten bei schwierigen Fällen im Bereich der fortlaufenden Sammelwerke erledigt.

#### **e. Termine im Bereich hbz-Verbunddatenbank**

Im Bereich hbz-Verbunddatenbank fanden im Berichtszeitraum folgende Sitzungen/Veranstaltungen statt:

31. Januar 2012	13. Treffen der Anwendergruppe Musik, Köln
14. Februar 2012	SISIS Administratoren Treffen mit dem Schwerpunktthema „GND Einführung im hbz Verbund“, Köln (ZBIW Fortbildung)
15. Februar 2012	28. Sitzung des OCLC Anwenderforums NRW/RLP, Köln
01. März 2012	2. Sitzung der Kommission Verbundsystem / Lokalsysteme

- 13. März 2012 GND-Workshop für Aleph-Lokalsysteme, Köln
- 14. - 29. März Fünf zweitägige GND-Schulungen 2012
- 25. April 2012 14. Treffen der Anwendergruppe Musik, Essen
- 09. Mai 2012 Arbeitsgruppe Formalerschließung (AG FE)
- 15. Mai 2012 Erfahrungsaustausch „Aleph-Konsortialbibliotheken“ (ZBIW-Fortbildung)

Hinweis auf zukünftige Sitzungen und Veranstaltungen im hbz-Verbund bzw. mit hbz-Beteiligung:

- 05. - 06. Juni DACHELA, Treffen der Anwendergruppe der Ex Libris-Produkte aus dem deutschsprachigen Bereich, Berlin
- 11. - 13. September 2012 Internationale Tagung der Anwendergruppe der Ex Libris-Produkte, Zürich

## 2. Portale

### a. Portal DigiBib

Seit Beginn des Jahres werden die Einzeltrefferanzeigen in der DigiBib um die in PaperC enthaltenen Abstracts angereichert. Dadurch erhält der Benutzer noch innerhalb des DigiBib-Portals zusätzliche Informationen über den Inhalt des gefundenen Titels. Darüber hinaus kann der angemeldete Nutzer wie bisher in seinen Einstellungen festlegen, ob er auch die kostenfreie Online-Vorschau der über PaperC zugänglichen Volltexte nutzen möchte.

In den Hochschulbibliotheken werden vermehrt kommerzielle Suchindizes evaluiert und eingesetzt. Diese Indizes erlauben neben der Recherche in ihren originären Suchoberflächen die Abfrage durch fremde Discovery Tools - wie z. B. durch die DigiBib - über hierfür zur Verfügung gestellte Schnittstellen. Auf Empfehlung der DigiBib-Kommission hat das hbz für die DigiBib den EBSCO Discovery Service (EDS) prototypisch in die DigiBib integriert. Statt der

Metasuchumgebung findet der Anwender den Zugang auf einen Suchindex mit den hierfür üblichen Features wie einem Relevanzranking, der Möglichkeit zur fachlichen Eingrenzung des Suchergebnisses oder der Einschränkung auf die gewünschte Erscheinungsform. Um den interessierten Bibliotheken Einblick in die Erfahrungen von Institutionen zu geben, die schon einen kommerziellen Suchindex einsetzen oder mit dieser Erfahrung gewonnen haben, organisiert das hbz für den Sommeranfang eine Veranstaltung, bei der Anwenderberichte zu den Angeboten der drei großen Hersteller im Fokus stehen.

Auf der Open-Source-Plattform github (<https://github.com/>) hat der hbz-Mitarbeiter Heiko Jansen einen sogenannten Zotero-Translator für die DigiBib veröffentlicht. Dieser ermöglicht es, die bibliographischen Daten von Treffern aus der DigiBib-Recherche in die freie Quellen- und Zitationsverwaltung Zotero zu übernehmen. Zotero – inzwischen nicht mehr nur als Firefox-Plugin, sondern auch in einer Stand-Alone-Variante mit Anbindung an Chrome und Safari verfügbar – wird von einer ständig wachsenden Community als Literaturverwaltungsprogramm eingesetzt.

Die Zahl der auf der IPS basierenden Anwendungen ist im Berichtszeitraum um eine weitere angestiegen: Die von der USB Köln entwickelte und betriebene ViFa Benelux (Virtuelle Fachbibliothek Belgien Niederlande Luxemburg) ist im März ans Netz gegangen (<http://www.vifa-benelux.de/>).



Screenshot der Startseite ViFa Benelux

Auf der diesjährigen 10th International Bielefeld Conference wurden die wichtigsten technischen Entwicklungen im DigiBib- bzw. IPS-Kontext im Programm der Anbieter-vorträge vorgestellt.

### b. Online Fernleihe

Unter dem Titel „Tag der offenen Fernleih-Tür“ startet im April ein vom hbz organisiertes Hospitationsangebot nordrhein-westfälischer Universitätsbibliotheken sowie des LBZ Rheinland-Pfalz und der Universitätsbibliothek Kaiserslautern, das sich an MitarbeiterInnen öffentlicher Bibliotheken und wissenschaftlicher Spezialbibliotheken richtet. Neben dem Wissenstransfer ist es das Ziel der Veranstaltungen, Kenntnisse über die Fernleihabläufe in wissenschaftlichen Bibliotheken zu fördern. Das Hospitationsangebot stößt auf reges Interesse: Alle Termine in Nordrhein-Westfalen sind bereits ausgebucht.

Anfang des Jahres wurde der Vertrag über die Tantieme für den Versand von Kopien im Leihverkehr zwischen der KMK und den Verwertungsgesellschaften ratifiziert. Ab 2012 werden Kopienlieferungen nach § 15 der LVO nicht mehr mit einer Pauschalvergütung abgeglichen, sondern es werden 1,50 € pro erledigter und ausgelieferter Bestellung berechnet. Die Verbünde sind angewiesen, den Verwertungsgesellschaften entsprechende Statistikdaten zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich zur Anzahl sollen die bibliographischen Daten der Bestellung bereitgestellt werden. Das Ziel der Verwertungsgesellschaften ist eine bestellabhängige Vergütung der Autoren. Das hbz übernimmt für den Verbund die Erstellung der geforderten Statistiken. Die Fernleihzahlen aus den Jahren 2010 und 2011 deuten darauf hin, dass die Kosten bei dem neuen Abrechnungsverfahren um etwa 50% gegenüber den bisherigen Pauschalkosten ansteigen. Sie wird weiterhin nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Bundesländer verteilt und von diesen beglichen werden.

Die Zahl der Bibliotheken, die den Erwerbungsproposalassistenten EVA in der Online-Fernleihe einsetzen, ist inzwischen auf 15 angestiegen. 159 Fachreferenten arbeiten mit dem System, das bereits über 25.000 Vorschläge enthält. Für den Austausch der teilnehmenden Bibliotheken untereinander und mit dem hbz wurde eine Mailingliste eingerichtet, in der Fragen und Optimierungsvorschläge diskutiert werden können.

### c. Suchmaschine

Die Bestände der fernleihrelevanten Bibliotheken, welche nicht im Verbundkatalog vertreten sind, sind mittlerweile vollständig in der hbz-Suchmaschine indexiert. Sie werden zurzeit getestet und optimiert. Ausgelöst durch die anstehende Pensionierung des betreuenden Mitarbeiters der hbz-ÖB-Datenbank wurde das bisherige Verfahren, in dem die Daten der betroffenen Bibliotheken parallel zu den Verbunddaten in die Aleph-Datenbank geladen wurden, einer kritischen Prüfung unterzogen. Diese ergab, dass es sinnvoller und auf lange Sicht effizienter ist, die hbz-ÖB-Titeldaten in die Suchmaschine zu integrieren und nicht mehr – wie bisher – in das Aleph-Verbundsystem. In einem zweiten Entwicklungsschritt sind die Dublettenzusammenführung und die Erhöhung der Update-Frequenz geplant. Der Rhythmus für die Datenlieferung wird sich im aktuellen Intervall voraussichtlich etwas verschieben, aber mit dem nächsten Aufbau des Indexes wie gewohnt wieder aufgenommen.

### d. Linkresolver-Gateway

Das Linkresolver-Gateway ist ursprünglich im vascoda-Kontext entstanden und war dort Teil des Portals. Das Gateway ist ein Verteiler zwischen Nachweissystemen und den bibliothekseigenen Linkresolvieren. Es kann in übergreifenden Diensten wie den ViFas oder Wikipedia verlinkt werden. Das hbz hat mit den verbleibenden Fördergeldern die Software aus dem vascoda-Portal herausgelöst und in eine eigene Oberfläche integriert. Wird es in einen übergreifenden Recherchedienst eingebunden (wird also dort ein Link auf das Gateway gesetzt), kann der Anwender sich im Gateway seiner Heimatinstitution zuordnen und wird zu deren Linkresolver weitergeleitet. Das Gateway dient ausschließlich als Vermittler: Es wertet die bibliographischen Daten nicht selbst aus.

Seit März ist die Betaversion des Gateways online und kann unter <http://openurlgw.hbz-nrw.de/> eingesehen werden. Bibliotheken, die eine DigiBib-Sicht besitzen, wurden vom hbz bereits registriert; deren Linkresolver-relevante Daten wurden übernommen. Für alle weiteren Bibliotheken besteht die Möglichkeit, dies eigenständig auf der genannten Webseite vorzunehmen.

### 3. Digitale Inhalte

#### a. Konsortialgespräche

Im ersten Quartal 2012 empfing die Gruppe Digitale Inhalte wieder einige Anbieter zu ersten Gesprächen und Vorverhandlungen, u. a. Ansprechpartner von Beck, CAS, ciando, de Gruyter, EBSCO, Elsevier, Gale, LexisNexis und Springer. Daneben boten diese Treffen eine gute Gelegenheit, neue Konsortialprodukte für die bevorstehende, elektronisch gestützte Bedarfserhebung vorzustellen.

#### b. Frühjahrsumfrage

Pünktlich nach Ostern startete die sogenannte hbz-Frühjahrsumfrage, in der die Konsortialstelle den Bibliotheken dieses Jahr 13 Produkte zur Bedarfsabstimmung präsentiert. Darüber hinaus kann die Liste jederzeit durch Vorschläge aus den Reihen der Bibliotheken ergänzt werden. Die Umfrage lief bis zum 9. Mai 2012 und beinhaltete u. a. ein Konsortialmodell eines Aggregators zum E-Book-Einzeltitelkauf sowie ein Konsortialangebot für E-Books des Nomos Verlags. Im Nachgang zum diesjährigen Bibliothekartag wird es im Juni eine gesammelte Rückmeldung mit der Auswertung an die Teilnehmer der Umfrage geben.

#### c. Veranstaltungen

Neben Konsortialverhandlungen mit den Anbietern gab es im ersten Quartal 2012 wieder einige Veranstaltungen der Konsortialstelle: Im März fand wieder einmal ein EBSCO Admin Training im hbz statt. Ebenfalls im März luden CAS und hbz zum 11. SciFinder-Treffen nach Münster ein. Dank erfolgreicher Nachverhandlungen konnten nicht nur neue Features der Datenbank präsentiert, sondern auch ein bedeutend niedrigeres Angebot für den Wechsel von Einzellizenzen auf unbeschränkten Zugriff vorgelegt werden.

Daneben nahmen Vertreter der hbz Konsortialstelle im Februar im Rahmen ihrer aktiven Beteiligung an der regelmäßig tagenden AG E-Books der German Serials Interest Group (GeSIG) in Stuttgart teil. Dem Verein gehören neben Institutionen aus der Bibliothekswelt auch Verlage und Händler an. Das diesjährige Treffen der AG befasste sich intensiv mit der Evaluierung, Diskussion und Weiterentwicklung von E-Book-Angeboten und Geschäftsmodellen.

Mitte April fand zum 15. Jubiläum des Friedrich-Althoff-Konsortiums ein Konsortialtag mit Vorträgen und Roundtable-Diskussion in Berlin statt, zu dem auch Vertreter der hbz-Konsortialstelle reisten.

#### d. DFG-Ausschreibung: ERMS

Neben dem konsortialen Tagesgeschäft war das erste Quartal von der Mitte Januar veröffentlichten DFG-Ausschreibung zum Themenfeld 3, „Electronic Resource Management - das Management digitaler Publikationen“ bestimmt. Die Erwerbungsdatenbank (EDB) der hbz-Konsortialstelle, die im Laufe der letzten Jahre permanent weiterentwickelt wurde und als Arbeitsinstrument den Konsortialablauf widerspiegelt, dient hier als gute Ausgangsbasis für die Entwicklung eines ERMS. Für den Mitte Oktober abzugebenden Projektantrag haben sich neben dem hbz HeBIS, VZG, GBV und UB Freiburg als Projektpartner sowie die EZB und ZDB als assoziierte Partner zusammengeschlossen.

### 4. Publikationssysteme

#### a. DiPP

Die Migration der E-Journals auf eine aktuelle Plone-Version wurde weiter fortgesetzt. Im Berichtszeitraum sind mit dem Journal of Virtual Reality and Broadcasting (JVrb) sowie dem RTejournal zwei weitere Journals auf einen neuen Server mit dem aktuellen Publikationssystem umgezogen.



Screenshot Journal of Virtual Reality and Broadcasting

Das letzte verbleibende Journal soll im zweiten Quartal 2012 ebenfalls migriert werden. Um zukünftige Migrationen zu erleichtern, wurde bereits jetzt ein generisches Setup eingeführt. Dabei nutzte die Redaktion der „Zeitschrift für Zukunftsforschung“ den Start ihres E-Journals

auf der DiPP-Plattform für einen Call for Papers (CfP) zur Einreichung von Artikeln in der Fachcommunity. Für sämtliche in DiPP gehosteten Journals wurde der Umgang mit mehrsprachigen Artikeln verbessert. Für den Fall, dass ein Artikel in mehreren Sprachen eingereicht wurde, ist die Sprache des Artikels nun an die gewählte Sprachversion der DiPP-Plattform gekoppelt. Allerdings bildet die Einreichung übersetzter Artikel bislang noch die Ausnahme. Die Cachingfunktionalität wurde weiterentwickelt und sorgt im Produktivsystem für eine noch höhere Performanz.

#### b. DFG-Projekt eco4r

Nach dem Workshop „Preservation of Complex Objects Symposia“ am 16. und 17. Juni 2011 in London erreichen die Gruppe Publikationssysteme weitere Anfragen zu dem im Projekt entwickelten OAI-ORE-Plugin. Die im Zusammenhang mit dem POCOS-Workshop entstandene Publikation „The Preservation of Complex Objects - Volume 1 Visualisations and Simulations“ erschien im März als kostenloses E-Book und ist seitdem auf der POCOS-Webseite (<http://www.pocos.org>) nach Registrierung verfügbar.

Im März wurde ein Vortrag über die in eco4r entwickelten Technologien für die von der UNESCO veranstaltete Konferenz „The Memory of the World in the Digital Age: Digitization and Preservation“ eingereicht und angenommen. Wenn die Ressourcenlage es zulässt, will das hbz das Projekt auf der UNESCO-Konferenz im September 2012 in Vancouver präsentieren. Die gesamte Software und Dokumentation zu eco4r wird Mitte 2012 online veröffentlicht und steht damit entsprechend der Vorgaben des DFG-Projektes allen interessierten Repository-Betreibern für die Nachnutzung frei zur Verfügung.

#### c. Schriftenserver

Auf dem Publikationsserver EllINET der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin (ZBMed) wurde die OAI-Schnittstelle um weitere Metadatenfelder ergänzt. Die OAI-Schnittstelle von Ellinet hat weiterhin ein neues Set für „Reports“ erhalten. Über 1200 der ca. 1600 Datensätze in Ellinet verfügen nun über einen Digital Object Identifier (DOI) und sind mit Metadaten bei DataCite (<http://datacite.org>) registriert. Im kommenden Quartal soll die automati-

sche DOI-Vergabe für neue Datensätze in EllINET umgesetzt werden.

Für die OPUS-Instanz der Universitätsbibliothek Trier wurde eine xMetaDissPlus-Schnittstelle eingerichtet und der DNB gemeldet. Nach verschiedenen Anpassungen steht derzeit die abschließende Begutachtung durch die DNB an. Seitens der Universitätsbibliothek Trier entstehen keine weiteren Arbeitsaufwände für die Integration der Schnittstelle. Die Entwicklungsarbeiten an der xMetaDissPlus-Schnittstelle waren notwendig geworden, weil die im Rahmen der OPUS 3.x-Softwareentwicklung erstellten Patches aufgrund unzureichender Dokumentation nicht in die vom hbz betriebenen Systeme integrierbar waren. Das hbz strebt weiterhin den Umstieg aller gehosteten Instanzen auf die Version OPUS 4 an, um eine stärkere Vereinheitlichung der Softwarefunktionalitäten zu erzielen.

#### d. Langzeitarchivierung

Im Projekt Digitales Archiv NRW (DA NRW) hat sich das hbz aktiv in den verschiedenen Gremien engagiert, in denen es vertreten ist. Im Zentrum des ersten Quartals 2012 stand die Überführung der Vorprojektergebnisse in das vorgesehene Fortführungsprojekt. Die von der Universität zu Köln entwickelte Software wurde am Archiv-Knoten des hbz aufgesetzt und getestet. Im Rahmen der Weiterentwicklung fanden außerdem Adaptionen der Hardware statt. Der Knoten des hbz ist damit einer von derzeit drei aktiven Knoten des DA NRW, auf denen ein intensiver Testbetrieb stattfindet.

Das hbz ist im Berichtszeitraum in drei nestor-Arbeitsgruppen aktiv gewesen. In regelmäßigen Gesprächen der nestor-AG Kosten wurde ein gemeinsames Arbeitsprogramm für das laufende Jahr entworfen, das in einer Publikation zu den Kostenaspekten der digitalen Langzeitarchivierung münden soll.

Die neu gegründete nestor-AG Preservation Policy befasst sich mit den Anforderungen an nachhaltig verbindliche Konzepte für die digitale Langzeitarchivierung. Das hbz hat den beteiligten AG-Partnern sein existierendes Langzeitarchivierungskonzept zur Verfügung gestellt und

plant eine erste Iteration des Konzeptes bis zum Jahresende. Die erste gemeinsame Sitzung der nestor-AG Preservation Policy ist für Ende Mai terminiert.

#### e. DFG-Ausschreibung Themenfeld Langzeitverfügbarkeit

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft (IBI) der Humboldt-Universität zu Berlin sowie der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Informationsverarbeitung (HKI) der Universität zu Köln hat das hbz eine Absichtserklärung für das Themenfeld 2 „Langzeitverfügbarkeit“ der DFG-Ausschreibung „Neuausrichtung überregionaler Informationsservices“ eingereicht. Das Vorhaben stützt sich konzeptionell auf die Integration von bestehenden LZA- und Speicherinfrastrukturen zum Zweck der verteilten Archivierung digitaler Ressourcen. Die geplante Infrastruktur bildet darauf aufbauend ein zentrales Zugangssystem zu bereits existierenden Lösungen. Es deckt die unterschiedlichen Bedürfnisse von Informationseinrichtungen im wissenschaftlichen Kontext basierend auf Open Source Systemen ab.

Auf Basis der integrierten Lösungen wird gleichzeitig ein flexibles und nutzergerechtes Geschäftsmodell aufgebaut. Dies legt den Nutzern mögliche LZA-Lösungen für ihre aktuelle Aufgabe dar und macht die damit jeweils verbundenen Kosten transparent. Der Nutzer kann daraufhin die für ihn am besten geeignete Lösung unter Berücksichtigung von Kostenaspekten auswählen.

#### f. edoweb

Die technischen Tätigkeiten beim Produkt edoweb haben sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen auf den Betrieb und die Wartung des Systems beschränkt. Ein Konzeptvorschlag für die Weiterentwicklung von edoweb wurde erstellt, um im Rahmen eines Projektes Synergieeffekte mit anderen im hbz betriebenen Repository-Systemen zu erzeugen. edoweb soll zur optimalen Lösung für die Archivierung landeskundlicher elektronischer Ressourcen im Sinne elektronischer Pflichtexemplare ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang wurde edoweb durch Herrn Jendral vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz auf dem öffentlichen Workshop von nestor und dem AWV-

Arbeitskreis 6.2 zur Webarchivierung am 20. März 2012 vorgestellt.

#### 5. Linked Open Data

Für regelmäßige und detaillierte Nachrichten zu den Themen hbz-Open-Data-Aktivitäten und <http://lobid.org> empfiehlt sich ein Besuch des hbz-Linked-Open-Data-Blogs unter: <https://wiki1.hbz-nrw.de/display/SEM/Projekte>.

##### a. Freie Katalogdaten

Im Berichtszeitraum haben sich neue Verbundbibliotheken der Open-Data-Initiative des hbz angeschlossen und das hbz um die Freigabe von Daten zu ihren Beständen unter einer offenen Lizenz gebeten:

- Im Januar umfasste dies die Bibliotheken der Hochschule Rhein-Waal, der Fachhochschule Dortmund, der Fachhochschule Münster, der Hochschule Ostwestfalen-Lippe, der Fachhochschule Aachen sowie der Fachhochschule Gelsenkirchen.
- Im Februar folgte der Initiative die Universitäts- und Landesbibliothek Münster.

Die Open-Data-Dumps werden seit April täglich aktualisiert und können unter folgender URL eingesehen werden: <https://wiki1.hbz-nrw.de/display/SEM/2012/04/03/lobid.org+news>.

Das hbz hat zudem Anfang Mai die noch ausstehenden Verbundbibliotheken angeschrieben und um Rückmeldung gebeten, ob die betreffenden Einrichtungen Einwände gegen die gemeinsame Datenfreigabe unter einer CC0-Lizenz haben. Bisher liegen nur wenige negative Rückläufer vor. Damit sind die Vorbereitungen für die Interessensbekundungen für das Themenfeld 1 der DFG-Ausschreibung auf einem guten Weg. Die Projektpartner für den Aufbau eines nationalen Nachweises sind DNB, mit der das hbz schon im Projekt culturegraph zusammenarbeitet, BSZ, VZG und ZDB. Die parallel laufenden Gespräche mit den Bibliothekssystemherstellern ExLibris und OCLC sind ebenfalls erfolgreich und es liegen bereits Unterstützungserklärungen für das Vorhaben vor. Die im Projekt vertretenen Partner können damit dreiviertel aller nationalen Daten für das DFG-Projekt liefern. Hierfür wird

in den nächsten Wochen der schon seit langem praktizierte Datenaustausch zwischen den Verbänden auch formal durch die Verbundzentralen in einer gemeinsamen Erklärung unterzeichnet. Weiterhin engagieren sich die Verbundzentralen des GBV, BSZ und des hbz in einem zusätzlichen Antrag, wo es um die Evaluierung von Open Source Localsystemen geht.

#### b. lobid.org

Seit dem letzten Bericht gab es einige Weiterentwicklungen am Linked-Open-Data-Service <http://lobid.org>:

- Es wurden Uniform Resource Identifier (URIs) für Exemplare eingeführt, z. B. <http://lobid.org/item/HT002948556:AE1772>.
- Zu den Organisationsbeschreibungen wurden QR-Codes ergänzt, in denen die Kontaktdaten (Adresse, Hausnummer, Postleitzahl, Stadt und – falls vorhanden – E-Mail, Telefon, Homepage) der jeweiligen Organisation kodiert sind, vgl. <http://lobid.org/organisation/DE-7-054/about>.
- Die Rollen von Personen und Körperschaften, die in RAK-Nebeneintragungen angegeben sind, werden nun auch in RDF kodiert. Siehe dazu <https://wiki1.hbz-nrw.de/pages/viewpage.action?pageId=3900861>.
- Ende Februar fand der angekündigte Relaunch der <http://lobid.org>-Webseite statt. Seitdem werden alle Informationen in einer einheitlichen und leicht konfigurierbaren Weise dargestellt und eine Umsetzung der Content sowie Language Negotiation ist erfolgt. Dafür wurde eigens ein Framework namens „Phresnel“ entwickelt (<https://github.com/lobid/Phresnel>), das eine Editierfunktion unterstützt. Detaillierte Informationen finden sich unter <https://wiki1.hbz-nrw.de/display/SEM/2012/02/27/Relaunching+lobid.org>.
- In <http://lobid.org> wird statt Google Maps nun Open-Street-Map-Kartenmaterial genutzt.

#### c. Resolving- und Lookup-Dienst in culturegraph

Mitte April wurde der AG Verbundsysteme der Abschlussbericht zum Projekt „Resolving- und Lookup-Dienst für bibliothekarische Identifier in [culturegraph.org](http://culturegraph.org)“ vorgelegt. Es wurde – basierend auf den Technologien Apache hadoop/hbase/lucene – eine neue Plattform aufgebaut, auf wel-

cher der Import und die Analyse großer Datenbestände effizient durchgeführt sowie die Ergebnisse entsprechend präsentiert werden können.

#### d. Vernetzung, Kommunikation, Erfahrungsaustausch

Im Januar 2012 wurde innerhalb der AG Verbundsysteme die Unter-AG „Titeldatenmodellierung“ gegründet, um sich über Vokabulare, Ontologien und Best Practices im Bereich der RDF-Repräsentation von Titeldaten auszutauschen. Das hbz ist aktiv in dieser AG beteiligt und steuert regelmäßig relevante Inhalte bei. Auf dem DINI-KIM-Workshop Mitte April in Mannheim – der zum Austausch über vielfältige Themen im Bereich Linked Open Data diente – wurde diese AG einstimmig zu einer DINI-KIM-AG ernannt.

#### e. Veranstaltung und Vorträge im Bereich LOD

Der Fachbereich Linked Open Data hat seit dem 01. Januar 2012 an verschiedenen Veranstaltungen aktiv mit Vorträgen teilgenommen. Die Relevanz des Themas erfährt eine zunehmende Bedeutung in der nationalen sowie internationalen Fachwelt. Dies spiegelt sich in der Vielzahl mit aktiver hbz-Beteiligung wider:



Vortrag A. Pohl auf der 10th International Bielefeld Conference

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 11. April<br>2012 | Präsentation „Matching von Titeldaten - Fragen und Ansätze“ auf dem DINI-AG-KIM-Workshop in Mannheim von Adrian Pohl (siehe <a href="https://wiki.d-nb.de/display/DINIAGKIM/KIM+Workshop+11.+12.+April+2012">https://wiki.d-nb.de/display/DINIAGKIM/KIM+Workshop+11.+12.+April+2012</a> ) |
| 26. April<br>2012 | Präsentation „Linked Open Library Data @ hbz“ auf der Bielefeld Conference von Adrian Pohl und Fr. Dr. Silke Schomburg (Folien: <a href="http://www.slideshare.net/acka47/linked-open-library-data-hbz">http://www.slideshare.net/acka47/linked-open-library-data-hbz</a> )               |

- 15. Mai 2012 Pre-Conference Bootcamp „Introduction to Linked Open Data“ auf der ELAG von Adrian Pohl (siehe <http://www.elag2012.com/programme/pre-conference/introduction-to-linked-open-data/>)
- 16. Mai 2012 Präsentation „Building an editable, versionized LOD service for library data“ auf der ELAG von Adrian Pohl (siehe <http://www.elag2012.com/programme/presentations/building-an-editable-versionized-lod-service-for-library-data/>)
- 22. Mai 2012 Zwei Präsentationen auf der FIS-Bildung Fachtagung zu den Themen „Linked Open Data & Bibliotheken - Warum? Was? Wie?“ und „Zum Aufbau von Linked-Open-Data-Services im hbz“ von Adrian Pohl
- 24. Mai 2012 Vortrag auf dem 101. Bibliothekartag in Hamburg „Dynamische Kataloganreicherung auf Basis von Linked Open Data“ von Pascal Christoph und Heiko Jansen
- 25. Mai 2012 Vortrag auf dem 101. Bibliothekartag in Hamburg „Was gibt's wie und wo? Informationen zu Standorten, Exemplaren und Dienstleistungen mit RDF zusammenführen“ von Adrian Pohl gemeinsam mit Jakob Voß vom GBV

Folgende Vorträge sind derzeit in Planung:

- 6. Juni 2012 Vortrag DACHELA 2012 zum Thema „Linked Data Special Interest Working Group der IGELU“ von Fr. Dr. Silke Schomburg
- 21. Juni 2012 Vortrag auf dem 12. Oracle BibliothekenSummit in Bonn zum Thema „Linked Open Library Data“ von Fr. Dr. Silke Schomburg

- 27. Juni 2012 Vortrag auf der LIBER in Tartu, Estland zum Thema „Building an Editable, Versionized LOD Service for Library Data“ von Adrian Pohl mit Felix Ostrowski

## 6. DBS

### a. Erhebung der DBS und ÖBS-Daten für das Berichtsjahr 2011

Das Erfassungstool für die Dateneingabe stand fristgerecht zum 02. Januar 2012 bereit. Die Dateneingabe für die öffentlichen Bibliotheken der DBS, deren Daten nicht über eine Fachstelle geliefert werden, ist seit 15. Februar abgeschlossen. Fachstellen (DBS), Wissenschaftliche Bibliotheken (DBS, ÖBS) und Wissenschaftliche Spezialbibliotheken (DBS, ÖBS) hatten eine verlängerte Eingabefrist bis 04. April 2012, da durch technische Probleme die DBS-Seite kurzzeitig nicht erreichbar war. Die Ausfüllquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr bei hauptamtlichen ÖB, WB und WSpB leicht verbessert.

Deutsche Bibliotheksstatistik	Anzahl der meldenden Institutionen	
	Berichtsjahr 2010	Berichtsjahr 2011
Öffentl. Bibliotheken	8.163	8.131
- hauptamtlich	2.099	2.102
- nebenamtlich	6.064	6.029
Wissenschaftl. Bibliotheken	241	250
Wissenschaftliche Spezialbibliotheken	152	191

**Anmerkung:** 82,4% der teilnehmenden Institutionen haben Daten gemeldet, davon 97,4 % der hauptamtlich geleiteten ÖB und 78,7% der WB.

Österreichische Bibliotheksstatistik	Anzahl der meldenden Institutionen	
	Berichtsjahr 2010	Berichtsjahr 2011
Wissenschaftl. Bibliotheken	25	28
Wissenschaftl. Spezialbibliotheken	1	2

**Anmerkung:** Von 36 teilnehmenden Institutionen haben 30 Daten eingegeben.

Bis Ende März bildete daher die telefonische und schriftliche Kundenbetreuung den Arbeitsschwerpunkt der DBS-Redaktion. Die Daten des Berichtsjahres 2011 werden in vorläufiger Form im Mai veröffentlicht.

### b. Zählung der virtuellen Besuche in der DBS

Das Zählpixelverfahren zur Zählung der virtuellen Besuche läuft problemlos. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt haben sich 755 Bibliotheken zur Teilnahme bei der Hochschule der Medien in Stuttgart angemeldet, davon haben 421 den Zählpixel gesetzt. Allerdings haben erst 221 Bibliotheken den Vertrag zur Auftragsdatennmessung abgeschlossen. Dies liegt häufig an den langen Verwaltungswegen in den Bibliotheken. Die Daten zu den virtuellen Besuchen in Bibliotheken wurden bereits von der Hochschule der Medien übermittelt und in die DBS-Datenbank eingespielt. Sie werden voraussichtlich ab Anfang Juni online über die Variable Auswertung recherchierbar sein.

### c. BIX - Der Bibliotheksindex

Im ersten Quartal 2012 erfolgte die Bearbeitung der aktuellen BIX-Datenbestände bzw. der Abgleich mit den DBS-Datenbeständen. Hier wurde ein veränderter und umfangreicherer Workflow aufgrund der Weiterentwicklung des BIX aus- und abgearbeitet.

### d. Veranstaltungen zu DBS und BIX

Die Sitzungen der DBS-Steuerungsgruppe ÖB und der BIX-Steuerungsgruppe fanden im März im hbz statt.

Im April wurde eine Schulung zur DBS und ihren Online-Auswertewerkzeugen in der Stadtbibliothek Riesa auf Einladung der Fachstelle Chemnitz mit sehr positiven Rückmeldungen durch die Teilnehmer durchgeführt.

Die DBS war mit der Session „Forum Bibliotheksstatistik“ auf dem 101. Bibliothekartag in Hamburg vertreten.

## 7. Digitalisierung

### a. scantoweb hosted by hbz

Das Dienstleistungsangebot bei scantoweb hosted by

hbz ist ausgeweitet worden, was sowohl die funktionale als auch die modulare Ebene umfasst. Neben der bereits angebotenen Antiqua-OCR (Optical Character Recognition) wird eine Fraktur-OCR angeboten. Außerdem wurden folgende Module der Suite „Visual Campus“ zusätzlich ins offizielle Angebotsspektrum aufgenommen: elektronischer Semesterapparat, elektronische Lehrbuchsammlung, Publikationsserver und Campus-Lieferdienst.

### b. MyBib eL

Das hbz-Geschäftsmodell für das Hostingangebot des hbz für MyBib eL wurde konzipiert und die Aufgaben im Kooperationsmodell mit Imageware sind final besprochen. Es wird derzeit an einem neuen Release mit zusätzlichen Funktionalitäten gearbeitet, das im Herbst 2012 einsatzreif sein soll.

In Kooperation mit ImageWare fand am 10. Mai 2012 im hbz der Workshop „Der elektronische Lesesaal – juristische Rahmenbedingungen, Funktionalitäten, Praxis-



Workshop ImageWare im hbz

Beispiele“ statt. Da dieser innerhalb einer Woche ausgebucht war, wird am 05. Juli 2012 in München in Kooperation mit der BSB eine inhaltsgleiche Veranstaltung angeboten.

### c. Zwei-Produkt-Strategie

Mit MyBib eL implementiert das hbz die zweite Hostinglösung für eine Digitalisierungsplattform. Darauf aufbauend wird das hbz neue potentielle Kunden – entsprechend mit der Zwei-Produkt-Strategie – in Geschäftskontakt zusammen mit dem jeweiligen Kooperationspartner mit neuen potentiellen Kunden treten.

## 8. Marketing

### a. Veranstaltungen und Termine mit hbz-Beteiligung

Das BIBCamp5, das vom 16. bis 17. März 2012 an der Fachhochschule Köln stattfand und von Kölner Einrichtungen unter Beteiligung des hbz ausgerichtet wurde, war an den Veranstaltungstagen sehr gut besucht und erfolgreich.

Im nächsten Jahr wird das BibCamp6 vom 12. bis 13. April in Nürnberg stattfinden. Weitere Informationen finden sich hier: <http://bibcamp.wordpress.com>.

Weitere Veranstaltungen in den nächsten Wochen wurden durchgeführt bzw. werden derzeit vorbereitet:

- 10th International Bielefeld Conference vom 24. bis 26. April 2012. Das hbz war mit Vorträgen und einem Stand vertreten.
- Seminarreihe „Der Elektronische Lesesaal“ am 10. Mai 2012 im hbz. Dieser Workshop wurde in Kooperation mit der Firma ImageWare angeboten.
- 101. Bibliothekartag vom 22. bis 25. Mai 2012 in Hamburg. Das hbz war mit Vorträgen, Sessions, Moderationen sowie einem Gemeinschaftsstand (hbz, KOBV, BVB, OBV) vertreten.
- 12. Oracle Bibliotheken Summit vom 20. bis 21. Juni 2012 in Bonn. Das hbz wird mit einem Stand und einem Vortrag vertreten sein.

Zudem organisiert das hbz gemeinsam mit der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz Informationszentrum Wirtschaft die Fachtagung SWIB12 (Semantic Web in Bibliotheken), die in diesem Jahr vom 26. bis 28. November im Bürgerhaus Stollwerck in Köln stattfinden wird. Es werden wieder ca. 180 - 200 Teilnehmer zu dieser Tagung erwartet.

## **b. Veröffentlichungen**

Der hbz-Jahresbericht „Fakten und Perspektiven 2011“ konnte fertig gestellt werden und wurde pünktlich für den 101. Bibliothekartag angeliefert. Neben der Printversion ist der Jahresbericht online als PDF oder als Publikation (<http://de.calameo.com/read/001375020e3392d33d31b>) für mobile Endgeräte verfügbar. Zudem wurde ein neuer hbz-Produktflyer entwickelt, der ebenfalls in Hamburg vorgestellt wird. Der Flyer liegt auch in englischer Sprache vor.